

Beim Aussteigen aus dem Wagen ist am Donnerstage Abends auf dem Burglehn ein Umschlagetuch verloren gegangen; wer es im Zieglerischen Hause daselbst abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Am Montage früh hat sich auf der Wendischengasse eine weißschuppige Henne verlaufen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein Douceur im Jacobschen Hause 2 Treppen hoch abzugeben.

Es ist an der Mittwoch in den Abendstunden aus der Kesselgasse heraus bis auf die äußere Lauengasse ein Strickbeutel verloren gegangen, worinnen 4 Schlüssel nebst mehreren andern Gegenständen enthalten. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition dieser Nachrichten abzugeben.

Am vergangenen Donnerstage sind von Bauen bis Binnwitz 4 Steuerbüchel verloren worden; der Finder wird gebeten, solche in der Expedition dieser Nachrichten abzugeben.

Am vergangenen Sonnabend ist des Abends von der Lauengasse bis auf den Fleischmarkt eine Brille verloren gegangen. Dem Finder wird bei Zurückgabe derselben in der Expedition dieser Nachr. ein dem Gegenstande angemessenes Douceur zugesichert.

Es ist an der Mittwoch ein mit Perlen gestrickter Geldbeutel verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei dessen Abgabe in der Exped. d. Nachr. das darinnen befindliche Geld und noch ein Douceur.

Es hat sich ein brauner Jagdhund mit einem schwarzen Halsbande, auf dem der Buchstabe R. steht, verlaufen. Der ehrliche Finder mag es bei dem Revierjäger Riebesthal in Königswartha melden, gegen Erfas der Futterkosten.

Am vergangenen Donnerstage ist ein Kanarienvogel entflohen; sollte ihn jemand eingefangen haben, so bittet man, ihn gegen ein Douceur vor dem Schülerthore No. 76. 2 Treppen hoch abzugeben.

Es hat sich am vergangenen Sonntage ein schwarzer Dachshund mit einem Halsbande, worauf der Name F. G...l. befindlich, zu mir gefunden, welchen der Eigenthümer gegen Erstattung der Insektionsgebühren auf der Töpfergasse No. 172. abholen kann.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag, den 26sten, geht eine Gelegenheit nach Zittau und den 28. Decbr. wieder retour; man melde sich in der Korngasse No. 261.

Den 3ten Weihnachtsfeiertag geht eine leere Chaise von hier nach Leipzig; wer davon Gebrauch machen kann, melde sich bei Böhmern auf der äußern Lauengasse.

Es wird eine Gelegenheit gesucht, den ersten Feiertag nach Meissen zu reisen. Das Weitere in No. 124. auf der großen Brüdergasse.

Am 4. Decbr. Mittags 12 Uhr entschlief zu Rittlig in den Armen ihrer beiden Töchter, in einem Alter von 80 J. 8 M. 17 T. nach dreitägigem Erkranken an Altersschwäche, sehr schnell und sanft im Herrn, ihrem Erlöser, unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau Christiane Elisabeth Pöschke geb. Dpis, hinterl. Wittwe des daselbst am 20. Dec. 1823 zu seines Herrn Freude eingegangenen Diaconi J. J. Pöschke. — Sie war geb. d. 17. März 1747 zu Neugersdorf bei Rumburg, erlebte den 27. Oct. 1822 ihre Jubelhochzeit und wartete nun, freudig durch Jesu Verdienst, auf ihres Heilandes Ankunft, durch die Er ihr, wie vor 4 Jahren ihrem theuern Gatten, neben dessen Gebeinen die ihrigen jetzt ruhen, in der stillen Adventszeit erschien. Sie war munteren Geistes, heiteren Blickes bis zu den letzten Augenblicken. Größere Mutterliebe kann Kindern nie zu Theil werden, als sie uns erwies. Unvergesslich wird daher uns ihr Andenken, ja durch des Herrn Gnade ein gesegnetes Andenken seyn, welches sie durch ihre mütterlichste Treue und unermüdete Thätigkeit, durch ihre Lust an dem Herrn, ihrem demüthigen Sinn und durch die bereitwilligsten Liebesdienste in unsern und Vieler Herzen begründete. Was unsere kindliche Liebe ihr hier noch schuldig blieb, ersetzt ihr vor Gottes Throne seine Gnade, durch die wir auch hoffen, einst dort mit ihr wieder vereinigt, den völligen Dank ihr bringen zu können. Bei gegenwärtiger schmerzlichen Trennung von der Theuern loben wir indeß hier im tröstenden und stärkenden Glauben den Namen des Herrn für das, was seine Liebe ihr und durch sie uns gnädiglich verlieh. — Innigster Dank den vielen Beehrten und Geliebten, welche ihr sowohl im Leben Liebe erwiesen, als auch solche jetzt bei Gelegenheit ihrer Vollendung und ihres am 12ten d. M. stattgefundenen Begräbnisses durch aufrichtige, gerührte Theilnahme an den Tag legten.

Der Vollendeten Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel.